

Technik für Breitband-DSL in Wachenbuchen installiert

Termin für die Freischaltung der flotten Leitung noch offen

Maintal (mf). – Ungeduldig warten die Wachenbucher auf die Freischaltung ihres Breitband-Internetanschlusses. Im Maintal-Forum wird seit Monaten rege über technische Details diskutiert und den möglichen Freischaltungstermin spekuliert. Schließlich hatte die Telekom Ende Mai mitgeteilt, dass Wachenbucher Kunden die Leitungen mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 16 Megabyte (MB) pro Sekunde ab dem dritten Quartal dieses Jahres nutzen können sollen. Ursprünglich war bereits Juni anvisiert worden.

Auf Nachfrage in einem t-com-Laden in Hanau wurde einem Wachenbucher kürzlich der 23. September für die Aufschaltung des neuen Glasfaserkabels genannt. George-Stephen McKinney, Pressesprecher der Deutschen Telekom, wollte diesen Termin jedoch nicht bestätigen. „Die Verwendung einer neuen Software hat uns zeitlich zurückgeworfen, sodass es minimale Verzögerungen gibt“, sagte er.

„Wir sind gerade dabei, einen verbindlichen Termin für die Freischaltung zu fixieren und die Vermarktung auf die Beine zu stellen“, teilte McKinney gestern auf Nachfrage des *Tagesanzeiger* mit. Aus technischen Gründen hatte es zeitliche Verzögerungen beim Ausbau des Breitbandnetzes gegeben. „Wir verwenden mittlerweile eine andere Software, die erlaubt, noch größere Bandbreiten zu verarbeiten. Denn die rasante Entwicklung lässt erwarten, dass wir bei der Geschwindigkeit noch lange nicht das Ende der Skala erreicht haben“, so der Pressesprecher des Magenta-Riesen.

Der Ausbau des DSL-Netzes in Wachenbuchen erfolgt in drei Phasen: Die Installation der Technikkomponenten ist bereits abgeschlossen. „Die Infrastruktur steht. Wir prüfen derzeit als zweiten Schritt den

Stand der Software, dann sorgen wir dafür, dass die Buchbarkeit gewährleistet ist“, erklärt McKinney. Daher gebe es stets einen gewissen Zeitversatz, ehe das Gebaute abrufbar sei. Schließlich müssen sämtliche Daten ins System eingepflegt werden, damit die Vertriebs-Mitarbeiter diese deutschlandweit abrufen können.

Ein Vertrag zwischen der Stadt Maintal und der Telekom hatte den DSL-Ausbau in Wachenbuchen erst möglich gemacht. Voraussetzung für die Installation schneller Internetleitungen war eine finanzielle Beteiligung der Stadt, die knapp 10 000 Euro beisteuert. Der Kontrakt regelt hauptsächlich die Standards des DSL-Ausbaus. Dazu zählt auch der Termin der Freischaltung, der sich nun noch einmal verzögert. „Es macht jedoch keinen Sinn, aufgrund dieser geringen Überschreitung, wegen Vertragsbruchs gegen die Telekom vorzugehen“, betont Bürgermeister Erhard Rohrbach. Schließlich zeigten die Aktivitäten in und rund um Wachenbuchen, dass die entsprechenden Maßnahmen für den Ausbau stattfänden.

Dass für Hochstadt eine ähnliche Vereinbarung mit der Telekom getroffen werden kann, wie für Wachenbuchen, ist derzeit unwahrscheinlich. „Die Telekom verlangt eine Summe weit über 200 000 Euro. Abgesehen davon, dass wir zurzeit nicht einmal unsere Pflichtleistungen finanzieren können, müsste ein Auftrag mit diesem Volumen europaweit ausgeschrieben werden“, so Rohrbach, der in diesem Kontext auf die gute Internetverbindung via Funk im Stadtteil verweist.

*Weitere lok. Berichte S. 9 bis 11
Lokalsport auf den Seiten 12 und 13*